

Inhalt

Vorwort 9

Einleitung 15

 Exkurs: Pflege als »totale soziale Tatsache« 23

I. Dramatische Narrationen 35

 Exkurs: Kultursemiotik der Einrichtung 38

II. Diskurskontexte, Fragestellung, Hypothesen, Erkenntnisinteressen 49

 1. Pflegepolitischer Diskurszusammenhang und ethnologische Erkundungsinteressen 52

 Exkurs: Das Apotropäische bei James George Frazer 61

 2. Die gesellschaftliche Herausforderung des Alterns 63

 Exkurs: Was ist Normalität und wie normal ist das Normale? 68

 3. Ambivalenzen der Fragestellung und ihrer zentralen Hypothese 69

 4. Erkenntnisleitende Interessen 71

 Exkurs: Der Medusa-Charakter der Menstruation 73

 5. Sterben und Tod als Daseinsthemen 74

III. Hygeia und ihre Ordnung 79

 Exkurs: Die Leprakolonie auf Spinalonga (Kreta) 81

IV. Kulturgeschichte und Tiefenpsychologie der Hygiene 85

 6. Kollektive Ängste und kollektives Gedächtnis 86

 Exkurs: »Andromeda – Tödlicher Staub aus dem Weltall« und »Kampf der Welten« ... 86

 7. Psychodynamik der Hygieneangst 87

 Exkurs: Von der Dämonenfurcht und Magie zur Theologie des menschlichen Gartens 90

 Exkurs: Analyse der apotropäischen Neurose zwischen Fundamentalontologie, anthropologischer Psychiatrie und Kritischer Theorie 94

V. Zur Logik des regulativen Wohlfahrtsstaates	105
8. Der Ursprung der Hygienepolitik im Aufstieg des Wohlfahrtsstaates	105
Exkurs: »Überwachen und Strafen«	106
9. Verborgene Machtspiele: Hygieneordnung und Hospitalisierung des normalen Wohnens	107
10. Einsamkeit im Heim und die soziale Geometrie des Gärtnerns	109
VI. Schlussfolgerungen	115
11. Diskursbedürftigkeit	115
Exkurs: Digitale Robbe Paro oder ein echter Dackel?	120
12. Entdichtung – eine wohnpolitische Alternative	124
Exkurs: KDA-Typus »Wohnen 6.0«	125
13. Gute Pflege basiert auf einem personalistischen Menschenbild	132
VII. Sozialraumorientierung als Normalisierungsstrategie des Wohnens	137
14. Caring Communitys im Rollenspiel zwischen Sozialversicherungen, Kommune und Land	138
15. Zum Grundrecht auf Daseinsvorsorge und Sozialraumbildung	139
16. Die Zukunft des Alter(n)s bleibt unsicher	147
17. Eine Zusammenfassung der sozialpolitischen Idee in drei Schritten	150
Nachwort	157
Anhänge	163
Anhang 1: Morphologie und Strukturanalyse	163
Anhang 2: Personalismus	166
Anhang 3: Transaktionalismus, Strukturation und Präferenzformation	168
Anhang 4: Wohlfahrtsökonomik und die Pareto-Rawls-Lösungen der Maximierung sozialer Wohlfahrt	170
Anhang 5: Kosteneffektivität	172
Anhang 6: Gemeingüterproblematik	173
Anhang 7: Die GKV als redistributive Moralökonomik	174
Anhang 8: Habitushermeneutik in der qualitativen Sozialforschung	175
Literatur	179